



**SOG**  
SCHWEIZERISCHE OFFIZIERSGESELLSCHAFT

**SSO**  
SOCIÉTÉ SUISSE DES OFFICIERS

**SSU**  
SOCIETÀ SVIZZERA DEGLI UFFICIALI

*Mediencommuniqué*

## **Konzeptlose Armeefinanzierung**

SOG, 27. April 2012. Die Schweizerische Offiziersgesellschaft anerkennt die Idee des Spezialfonds als mögliche Alternative, um den Gripen zu finanzieren. Wie dieser Fonds alimentiert werden soll, ist jedoch inakzeptabel.

Zwar gedenkt der Bundesrat, das Armeebudget ab 2015 von heute 4.4 auf 4.7 Mia zu erhöhen, aber davon sind jährlich 300 Millionen für den Spezialfonds zur Beschaffung des Gripen bestimmt. Konkret heisst dies, dass die Armee als Gesamtsystem sparen muss, um den Gripen zu finanzieren.

Die SOG verlangt eine angemessene Finanzierung für die Armee, nämlich die vom Parlament im Herbst 2011 vorgesehenen jährlichen 5 Mia ab 2013. Diese 5 Mia sind unbedingt nötig, damit die Armee ihre verfassungsmässigen Aufträge erfüllen und die erkannten Mängel beheben kann.

Die SOG begrüsst, dass der Bundesrat den Bestand von 100'000 Armeeangehörigen in seiner Entscheidung aufgenommen hat, was der Armee ermöglicht, ihr Leistungsprofil zumindest in einer relativ stabilen Lage zu erfüllen. Im Übrigen erlaubt die zweijährige Verschiebung der Beschaffung des Gripen, die technologischen und finanziellen Risiken zu begrenzen, welche mit der Beschaffung des Typs E/F verbunden sind.

Die SOG ist aber doch erstaunt, dass der neueste Entscheid des Bundesrates dem Beschluss des Parlaments vom Herbst 2011 nicht entspricht und ein Ungleichgewicht zwischen den Aufträgen und den dafür nötigen Mitteln schafft.

Für weitere Informationen  
Br Denis Froidevaux, Präsident SOG, 079 214 14 22